

*Kröncke, Dietrich, Neues von Richard Strauss. Eine selektive Biographie, mit Randbemerkungen und Exkursen zu Knappertsbusch und Skat, Thomas Mann und Wagner – „Protest“, Strauss und Pfitzner, Verlag Hans Schneider, Tutzing 2011*

Mit seinem Buch löst Dietrich Kröncke das Versprechen, welches er mit dem umfassenden Titel gibt, voll und ganz ein: Er präsentiert wirklich Neues von Richard Strauss. Doch einige Aspekte der Arbeit irritieren, insbesondere die Gliederung betreffend: Die zahlreich eingestreuten Randbemerkungen sowie die am Ende angefügten Exkurse nehmen beträchtlichen Raum ein. So vermittelt sich bei der Lektüre oftmals ein eher rhapsodischer Charakter. Das Problem der Exkurse ist aber noch um eine Komponente reicher: Sicher, Strauss' Leidenschaft für das Skatspiel in einem locker angefügten kleinen Lesestück nachzuspüren, ist charmant. Sich auf ebensolche Weise des von Strauss mit unterzeichneten und gegen Thomas Mann gerichteten „Protests der Richard-Wagner-Stadt München“ sowie des nicht gerade sonnigen Verhältnisses der Komponisten Strauss und Pfitzner anzunehmen, ist hingegen ein delikates Unterfangen. Beide Themen sind sehr komplex und bedürfen sorgsamer Recherche. Als knappe Exkurse innerhalb eines Buches, das seinen Fokus eigentlich auf andere Strauss-Themen richtet, eignen sie sich kaum. Dadurch wird am Ende der wesentliche Erkenntnisgewinn aus diesem Buch ein wenig verwischt.

Krönckes Stärke liegt in der Quellenrecherche und Quellenkunde; der Schwerpunkt liegt im bislang noch unzureichend erforschten Bereich der Jugendwerke für Klavier sowie der Jugendlieder. Kröncke skizziert Manuskript-Provenienzen, liefert knappe Quellenbeschreibungen. Ein Jugendliedautograph befindet sich dabei in seinem Besitz und wird im Faksimile abgedruckt: Das Lied *Aus der Kindheit* machte Kröncke schon vor einigen Jahren der Forschung zugänglich und ermöglichte damit dessen Edition durch Christian Wolf, Leiter des Richard-Strauss-Instituts in Garmisch-Partenkirchen, bei Schott Music sowie die Aufführung beim Richard-Strauss-Festival. Bis dahin war das Lied in den Strauss-Werkverzeichnissen nicht einmal genannt. In seinem Buch reicht Kröncke nun Information zum Manuskript nach. Davon ausgehend, dringt der Autor weiter zu den bis heute klaffenden Forschungslücken im Jugendlied-Bereich vor: Kröncke zeigt schlüssig auf, wo noch vordringlicher Recherchebedarf besteht, welche Lieder noch im Verborgenen existieren könnten. In manchen Fällen muss er sich auf das Nennen erster Indizien beschränken. Ein ganz gewichtiger Erfolg wird jedoch präsentiert: Im Archiv des Musée Royal de Mariemont im belgischen Morlanwelz

liegt das Autograph eines unveröffentlichten Strauss-Jugendliedes, *Herbstabend*. Das Trenner-Werkverzeichnis listet zwar ein Lied dieses Namens auf, doch ohne nähere Angaben und zudem an chronologisch falscher Stelle. Kröncke aber benennt den Aufbewahrungsort und die Zugehörigkeit zum Bereich des Jugendschaffens. Längst hatte das Museum in Morlanwelz die Existenz der Quelle in einem Katalog offengelegt. Doch es bleibt Kröncke vorbehalten, die Fachwelt mit der Nase auf dieses Lied zu stoßen. Und er präsentiert noch ein weiteres Pfund, dabei den Jugendlied-Bereich verlassend: Der Autor beschreibt das Strauss-Autograph eines Scherz-Rezitativs an Hans Knappertsbusch, welches durchaus eigenständigen Werkcharakter hat, zeigt es im Faksimile und fügt damit dem bislang bekannten Strauss-Schaffen einen weiteren Baustein hinzu. Mit dem detektivischen Geschick, das diesem Buch zugrunde liegt, leistet Kröncke einen wertvollen Beitrag zur Strauss-Forschung.

*Andreas Pernpeintner*